

# Hotel „Immer“ International

Lustspiel  
in vier Akten  
von William Miles

© 2021 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nicht genehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nicht gemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

#### Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Aufführungen ohne Genehmigung verstoßen gegen das Urheberrecht

## Inhalt

*Ein jedes Hotel wünscht sich doch stets, dass möglichst alle Zimmer belegt sind. Nicht so, im Hotel Immer. Hier wünscht sich Emma Immer, Gattin von Hotelier Helmut Immer, nämlich nur eins: Freie Zimmer im Hotel Immer. Und dafür ist ihr praktisch jedes Mittel recht. Denn Emma`s größter Wunsch ist es, endlich einmal Urlaub zu machen. Die Silberhochzeit steht unmittelbar bevor, doch selbst die Hochzeitsreise hat bis heute noch nicht stattgefunden. Kein Wunder, schließlich wirbt das Hotel Immer, ja auch mit Slogan: Hotel Immer, 365 Tage im Jahr, sind wir für sie da.*

*Fast hat es Emma geschafft. Bis auf einen Gast, den schrulligen Dauergast und Hobbyphilosophen Mr. Mortimer, konnte sie alle anderen Gäste vergraulen oder mit fadenscheinigen Argumenten alle Zimmerbuchungen abwimmeln. Und auch ihren Gatten Helmut hat sie schon fast überzeugt, ist er doch ohnehin vollends verwirrt darüber, wie schlecht sich das Geschäft doch in jüngster Zeit entwickelt hat. Dank Emma versteht sich. Nur die gute Seele des Hauses und einzige Angestellte, Natascha Putin, ist in Emma`s Plan eingeweiht. Ihr Urlaubsanspruch hat sich inzwischen auf mehrere 100 Tage angesammelt. Und so ist natürlich auch sie der Meinung, es wäre endlich einmal an der Zeit, Urlaub zu machen und sich zu erholen. Emmas Plan scheint aufzugehen. Doch dann flattert, geradezu zur Unzeit, versehentlich eine Vermählungsanzeige ins Haus. Verbunden mit einer Einladung zur Hochzeitsfeier. Die Tochter des Hauses, Corinna, hat doch tatsächlich, ohne ihren Eltern davon etwas zu sagen, den holländischen Industriellensohn, Eros Andrea Spitz van Hütchen geheiratet. Helmut und Emma hatten ihre Tochter Corinna, mit besten Absichten zur Ausbildung, in ein Internationales Hotel nach Amsterdam vermittelt. Und jetzt das. Als wäre das nicht schon genug an Katastrophen für den Moment, laden Corinnas stolze Schwiegereltern aber auch noch zur großen Hochzeitsfeier in das Hotel Immer ein. Nach der kirchlichen Trauung versteht sich. Diese soll dann auch noch von Pfarrer Gottfried, Helmut`s Cousin, vorgenommen werden. Ausgerechnet Gottfried, Helmut`s größter Widersacher, bei der alle viere Jahre stattfindenden Wahl zum Ortsvorsteher. Einhundert Gäste haben die stolzen Schwiegereltern, zur Hochzeitsfeier eingeladen.*

*Doch wie bekommt man eigentlich einhundert Gäste in nur vierzehn Zimmer? Hätte die Tochter doch nur nicht gegenüber ihren Schwiegereltern, das kleine Familienhotel, als großes, internationale Fünfsternehotel angepriesen. Für Emma Immer steht fest: Ihrer Tochter gehört einmal so richtig eine Lektion erteilt. Kurzum veranstaltet sie für ihre Tochter, und deren neue „Schwiegerfamilie“, eine haarsträubende Scharade, in der Hoffnung, dass alle Gäste, das Hotel auf schnellstem Wege wieder freiwillig verlassen. Helmut hingegen, sieht endlich seine Chance gekommen doch noch Ortsvorsteher zu werden. Allerdings war der Pfarrer bisher, stets als Sieger aus den Wahlen hervor gegangen. Mit Hilfe der van Hütchens müsste sich da doch was machen lassen.....*

*Doch Huub van Hütchen hat nicht nur viel Geld, sondern auch jede Menge Ärger mit seinem Sohn. Dieser, will doch partout nicht das Familienunternehmen fortführen, und strebt stattdessen mit aller Macht eine Karriere als Schlagersänger an. Und die eigene Hochzeitsfeier, soll sein ganz großer Durchbruch werden....Man ahnt schon, das Alles verheißt nichts Gutes. Doch Emma Immer, hält unbeirrt an ihrem Plan fest. Endlich Urlaub machen und nur noch: Freie Zimmer im Hotel Immer International.*

### **Eine Anmerkung:**

*Zwei Besonderheiten gilt es für das Stück zu berücksichtigen. Die Darsteller: Helmut, Emma, Natascha, Pfarrer Gottfried und Mr. Mortimer, schlüpfen ab dem 2. Akt, jeweils in eine Doppelrolle. Hierbei geht es nicht darum, tatsächlich beide Rollen möglichst gut zu verkörpern. Im Gegenteil.*

*Der jeweils 2. Charakter, soll sogar möglichst unglaubwürdig dargestellt werden. Den Darstellern bleiben mitunter nur wenige Momente, um kurz hinter der Bühne zu verschwinden, und in die neue Rolle zu schlüpfen, bzw. diese auch wieder abzulegen. Die Möglichkeiten einer Verkleidung, sind daher ohnehin sehr eingeschränkt. Es wird sich im Wesentlichen, auf einen anderen Mantel, Kittel, Frack oder eine schlecht aufgesetzte Perücke, beschränken. Gerne gepaart, mit einem fremdsprachigen Akzent. Alles darf aufgesetzt wirken, und gerne auch übertrieben.....*

**.....noch eine Anmerkung: Folgender Handlungsstrang kann op-**

tional mit in das Stück eingebaut werden. Das Rollenbuch ist darauf ausgelegt. Wenn Sie auf Statisten verzichten möchten, so tritt an diese Stelle der kurze, als „Optional“ gekennzeichnete Dialog, zwischen Emma und Pfarrer Gottfried Gott.

### Option : Statisten

*Erfahrungsgemäß werden am Ende einer jeden Aufführung alle Beteiligten, Techniker, Maskenbildner ect. dem Publikum vorgestellt.*

*Für das Stück benötigen wir nach Möglichkeit, viele Hotelgäste, die Ein- und wieder Auschecken. Das können Sie mit Statisten lösen. Idealerweise checken dazu, alle hinter- und vor der Bühne Aktiven, während der entsprechenden Szene, im 2. Akt, in das Hotel ein. Einmal durch den Haupteingang, mit Koffer an die Anmeldung, den eigenen Namen nennen, Schlüssel in Empfang nehmen, und rechts wieder heraus. Ein echter Überraschungseffekt für das Publikum, da die Personen erfahrungsgemäß bekannt sind, ansonsten aber während des Stückes nicht zu sehen sind. Ein Text braucht hierzu nicht vorgetragen werden. Die abschließende Vorstellung der aktiv Beteiligten zum Schluss, erfolgt dann in umgekehrter Reihenfolge, quasi, als eine Art des Auscheckens aus dem Hotel.*

### Personen

(4 weibliche und 5 männliche Darsteller)

**Emma Immer** ..... Ehefrau von Hotelier Helmut  
Sie hat endgültig genug vom Slogan, " 365 Tage im Jahr sind wir für sie da", und möchte endlich einmal Urlaub machen. Dafür ist ihr jedes Mittel recht.

**Natascha Putin/Gräfin Natalia** ..... Die gute Seele im Hotel Immer. Sie kocht putzt und ist auch sonst zu jeder Schandtat bereit. Spricht ein wenig gebrochen Deutsch mit osteuropäischem Akzent. Schlüpft in die Rolle der **Gräfin Natalia Roskovsakaja**.

**Helmut Immer** ..... Hotelier und nimmermüder Kandidat für das Amt des Ortsvorstehers. Zwischenzeitlich auch Portier des Hotel Immer International.

**Corinna Immer Spitz van Hütchen**.. Tochter der Immers. Kommt mit einer gehörigen Überraschung von einem Ausbildungsjahr im Ausland zurück.

**Huub van Hütchen** ..... Ein holländischer Fabrikant von Hygiene Gummiprodukten, und Neu- Schwiegervater von Corinna.

**Erika Spitz van Hütchen geb. Spitz** ..... Ehefrau von Huub, und somit Neu-Schwiegermutter von Corinna. „Ach wie bezaubernd“.

**Eros Andrea Spitz van Hütchen** .... Corinnas Ehemann, Sohn von Erika und Huub. Hollands neuestes Schlagertalent?

**Mr. Mortimer** ..... Ein amerikanischer Hotelgast und Möchtegernphilosoph. Verbringt pünktlich einmal im Jahr seinen Urlaub im Hotel Immer. Wird kurzfristig zum **Butler** ernannt.

**Gottfried Gott**..... Cousin von Helmut, Pfarrer und Ortsvorsteher. Ständiger Widersacher von Helmut, weil er stets als Sieger aus der Wahl zum Ortsvorsteher hervorgeht. Emma überredet Ihn dazu, eine Zeitlang den **Conciere** zu geben.

### Bühnenbild

*Die Bühne ist die Rezeption und Lobby im Hotel Immer. Zur linken eine typische Hotelrezeption für ein kleines familiär geführtes Hotel. Tresen, Klingel, Schlüsselbrett und Telefon. Mittig die Haupteingangstür zum Hotel. Rechts eine Tür zu den Gästezimmern. Halb rechts eine Tür die zu den Privaträumen der Familie Immer führt. In der Handlung spielt ein Aufzug eine Rolle, dieser kann sich aber auch fiktiv hinter der Tür zu den Hotelzimmern befinden. Er muss gar nicht sichtbar sein. Rechts auf der Bühne die kleine Hotellobby, die auch gleichzeitig Speisesaal und praktisch auch Lebensmittelpunkt der Familie Immer ist. Ein Tisch mind. vier Stühle, ein Zeitungständer. Alles ist im ersten Akt sehr schlicht und einfach gehalten. Somit sind die „vornehmen Veränderungen“ zum 2. Akt hin, sofort erkennbar. Über der Haupteingangstür ein gut lesbarer Schriftzug, mit dem Namen und dem Motto des Hotels: Hotel Immer, 365 Tage im Jahr, sind wir für Sie da.*

### Requisiten

*Eine Schelle für den Tresen. Ein Telefon, Eine Mäuse-Lebend-Falle, Ein Glas Nutella, mehrere Koffer, Ein großes Emblem mit 5 Sternen, (Kann aus Pappe selbst angefertigt werden), Ein Hinweisschild mit der Aufschrift: Außer Betrieb, Ein kleiner Lautsprecher, Ein Poster (Plotter Foto,) mit dem Konterfei von Helmut (nicht gut getroffen), Die ausgedruck-*

*ten Werbesprüche für das Wahlplakat, Ein Flipchart, bzw. Wahlplakatständer, Ein Buch für Hotelreservierungen( Da geht natürlich jedes Notizbuch), einige Latten und Werkzeug, Ein Krug, Eine Dieter Bohlen Perücke (erhältlich im Kostümshop Karnevalsbedarf), 3 Signalgeräte z.B. Trillerpfeifen, Die Karaokeversion von Andrea Bergs Hit, „Du hast mich tausend Mal belogen“ ,(Youtube), Holländische Version des gleichen Liedes (hilfreich), Soundeffekte, Hämmern, Bohren Katzengejammer( gibt es alles tatsächlich auch bei Youtube), Diverse Briefe für die Hauspost. Ein kleiner Lautsprecher und ein Mikrofon.*

**Spielzeit ca. 115 Minuten**

## Hotel „Immer“ International

Lustspiel in vier Akten von William Miles

### Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt	4. Akt	Gesamt
Emma	57	48	30	11	146
Helmut	38	30	7	4	79
Natascha	34	13	9	4	60
Corinna	12	19	23	6	60
Erika	0	18	16	5	39
Huub	0	27	5	4	36
Gottfried	4	15	5	10	34
Eros	11	14	2	5	32
Mr. Mortimer	4	5	5	2	16

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Emma, Natascha, Helmut

*Natascha, betritt die Bühne, durch die Tür rechts, (Hotelzimmer). Sie trägt die typische Kleidung eines Zimmermädchens. Sie geht hinter den Empfangstresen und hängt einen Schlüssel an das Schlüsselbrett. Emma kommt durch die Tür halb rechts (Privaträume), herein.*

**Emma** *überrascht*: Natascha? Schon fertig mit Zimmer dreizehn? Das ging aber mal schnell.

**Natascha**: Ja, musst ich gar nicht so viel machen. Ein Teil von Arbeit war schon erledigt.

**Emma**: Wie, schon erledigt?

**Natascha**: Bringt wirklich nur Unglück, das Zimmer mit Nummer dreizehn. Gast ist zwar abgereist, Handtücher, Bademantel und Bettwäsche, aber gleich mit. Ich glaube deswegen es gibt in andere Hotels keine Zimmer mit Nummer dreizehn.

**Emma**: Unsinn, natürlich gibt es das. Es gibt nur keine 13. Etage.

**Natascha**: Wozu auch? Haben wir sowieso nur zwei Stockwerke.

**Emma**: So ein Unsinn. Komm setz dich erst einmal. Wir wollen doch mal sehen, wie weit wir mit unseren Planungen sind. *Emma und Natascha setzen sich. Emma nimmt das Buch für die Reservierungen mit an den Tisch: Wäre doch wohl gelacht, wenn wir das Hotel, bis zum Monatsende, nicht endgültig restlos leer bekommen.*

**Natascha**: Und Helmut hat noch immer nix bekommen mit, von dem was wir hier machen?

**Emma**: Nun, er wundert sich schon ein wenig, dass in letzter Zeit kaum noch Gäste anreisen. Aber noch vielmehr wundert er sich darüber, dass die meisten auch vorzeitig wieder abreisen.

**Natascha** *lacht*: Haben wir doch schon gut hingekriegt, nicht wahr?

**Emma**: Ich sage dir Natascha. Dieses Jahr klappt es. Zum nächsten ersten gibt es hier nur noch freie Zimmer im Hotel Immer. Das verspreche ich dir. Dieses Jahr machen wir endlich einmal Betriebsferien. Schließlich warte ich darauf jetzt schon seit 25 Jahren. Das muss man sich mal vorstellen. *Beschwert sich*: Nächsten Monat ist schon unsere silberne Hochzeit, und wir waren noch nicht mal in den Flitterwochen. Tag aus Tag ein, immer nur das Hotel Immer. Von wegen: Wir sind für sie da, 365 Tage im Jahr. Nicht dieses Jahr, Natascha, nicht dieses Jahr.

**Natascha:** Ja, genau. Freut sich meine Familie auch schon, dass ich nach zehn Jahren wieder einmal nach Hause komme. Hoffentlich, die erkennen mich überhaupt noch wieder.“

**Emma:** Den Urlaub hast du dir aber auch mehr als verdient meine Liebe. Dann lass uns jetzt mal sehen, wo wir stehen. Offene Reservierungen, abgesagt,- Check. Helmut's Kandidatur zur Teilnahme an der Wahl zum Ortsvorsteher, abgesagt- Check. Corinna noch immer in Holland zur Ausbildung. Check.

**Natascha:** Da mir fällt ein,- haben wir schon lange nichts mehr gehört von Deiner Tochter. Ob es ihr wohl geht gut? So ganz alleine in fremdes Land?

**Emma:** Corinna? Ach wo, die ist gut aufgehoben in Amsterdam. Da brauchen wir uns keine Sorgen zu machen. Also weiter. *Sie schaut in das Buch mit den Reservierungen: Gast aus Zimmer dreizehn, vorzeitig abgereist wegen Mäuseplage, Check. Apropos Mäuse. Hast du die beiden eigentlich schon wieder eingefangen?*

**Natascha:** Leider Nein. Sind ein bisschen so wie Speedy Gonzales. Die schnellsten Mäuse von (*hier Spielort einsetzen*) Kaum hat man gesehen, sind sie auch schon wieder weg.

**Emma:** Dann sind das wohl doch solche Wüstenrennmäuse, die sie mir da in der Zoohandlung verkauft haben. Dabei habe ich doch extra gesagt Hausmäuse. Wo soll ich die armen Tiere denn jetzt auswildern, wenn sie ihre Pflicht getan haben?

**Natascha :** Kein Problem. Kann ich sie mitnehmen, nach Hause. Haben wir ganze Menge Wüste in Kasachstan. Heißt nur anders. *Das Telefon am Empfangstresen klingelt.*

**Emma:** Ach Natascha, geh du doch bitte mal ran. Und denk daran,- keine Reservierung entgegennehmen. *Natascha geht zum Telefon.*

**Natascha:** Hotel Immer, sprechen sie mit Natascha Putin. *lauscht* Putin, ja. Und bitte keine Witze, Glauben sie mir, ich kenne sie alle. Und Nein, bin ich nicht verwandt mit Wladimir. *Lauscht:* Zimmerreservierung? Oh, das ist im Moment gaanz schlecht. *Lauscht:* Warum? Haben wir eine Mäuseplage hier im Haus. *Lauscht:* Ja, zwei Stück. *Lauscht:* Danke, auf Wiederhören. *Sie legt auf und geht zurück an den Tisch.*

**Emma:** Gut gemacht Natascha. Und Gut, dass Helmut nicht abgenommen hat. *Das Telefon läutet erneut.*

**Emma:** Wer ist das denn nun schon wieder. *Dieses Mal geht Emma hin. Bevor sie rangeht, rückt sie sich ihre Kleidung und Frisur zurecht:* Hotel Immer, Sie sprechen mit Emma Immer. Was kann ich für sie tun? *Lauscht:* Wie, sie haben gerade schon einmal angerufen. *Lauscht:* Ach, Frau Putin? Ja, die arbeitet hier. Richtig, Mäuse haben wir leider auch. Eine echte Plage ist das, mindestens fünfzig Stück, *Lauscht:* Wie meine Kollegin hat gesagt es wären nur zwei? Ja, da können sie mal sehen, wie schnell die sich vermehren diese Nager. *Lauscht, Helmut Immer kommt zur Haupteingangstür herein, hat einen Stapel Post in der Hand.*

**Emma:** Auf Wiederhören. *Emma legt auf.* Meine Güte, die war aber hartnäckig.

**Helmut:** Hartnäckig? Wer denn?

**Emma:** Ach, kennst du sowieso nicht.

**Helmut:** Sagt mal? Was war denn mit dem Gast von Zimmer 13. Ihr wisst schon. Der ist gerade wie ein geölter Blitz an mir vorbei, raus auch dem Hotel.

**Natascha:** Ist vorzeitig abgereist. War wahrscheinlich so schnell, weil hatte er schiss. Wahrscheinlich Hose genauso voll wie Reisetasche.

**Helmut:** Verdammt, nicht schon wieder einer. Wenn das so weitergeht, dann müssen wir wirklich dieses Jahr, zum Allerersten mal überhaupt, Betriebsferien machen. Wirklich, keine einzige neue Reservierung? Das gibt es doch gar nicht so was. Nur gut, das Mr. Mortimer heute noch anreist. Wenigstens auf den ist Verlass.

*Emma blättert panisch in Ihrem Gästebuch.*

**Emma:** Mr. Mortimer? Du Liebe Güte! Natascha, den Spinner haben wir ja total vergessen.

**Helmut:** Sag mal wovon redest du denn da überhaupt. Eine treuere Seele als Mr. Mortimer findet man doch nirgends. Seit zehn Jahren kommt er stets pünktlich, und verbringt bei uns seinen Urlaub. Jahr für Jahr. Das muss man sich mal vorstellen. Das ist schon genau so lange, wie Natascha bei uns ist.

**Natascha, schwärmt:** Urlaub, ja das ist gut. Aber, was bitte schön ist Urlaub? Müssten wir uns unbedingt einmal über meinen Urlaub unterhalten, Helmut.

**Helmut:** „Resturlaub, Natascha. Resturlaub nennt man das.

**Natascha** *sauer*: Kann man nur haben einen Rest, wenn man schon vorher hat das meiste genommen. Kuchen ist auch noch ganz, bevor du darüber herfällst, Helmut. Und Reste davon, sieht man dann nur noch an deine Hosengröße.

**Helmut** *beschwichtigt*: Aber so schlimm kann das doch gar nicht sein. *Er holt ein Notizbuch hervor*: So, dann wollen wir doch mal sehen. Du bist jetzt seit 10 Jahren bei uns Natascha. Urlaubsanspruch jährlich 30 Tage, das macht dann 300 Urlaubstage. Genommene Tage, bisher insgesamt 16, das ergibt dann einen Resturlaub von 284 Tagen. Sag mal, meinst Du, dass Du davon noch was schieben könntest? In das nächste Jahr vielleicht?

**Natascha** *wütend*: Schieben?

**Helmut**: Und keine Angst. Da verfällt nichts, da bin ich großzügig. Und das ist bei weiten nicht unbedingt üblich, musst du wissen.

**Emma**: Jetzt ist es aber mal gut. Und wenn du dich auf den Kopf stellst, mein Freund. Dieses Jahr machen wir Ferien. Vier Wochen Safari, Übernachtung mit Elefanten und Frühstück. Habe ich alles schon gebucht. Wir haben nicht eine einzige Reservierung, und deine Absage, für die Wahl zum Ortsvorsteher, ist auch schon raus. Und außerdem, wir wissen ja wohl beide, dass Pfarrer Gottfried, dein lieber Cousin, sowieso wieder gegen dich gewonnen hätte.

**Helmut**: Ja aber nur, weil das immer total unfair ist. Kein Wunder auch, wenn er jedes Mal von seiner Kanzel predigen darf. Wählt mich, wählt mich, der Liebe Gott will es so. Und außerdem, wir haben noch eine Anreise. Mr. Mortimer, schon vergessen?"

**Emma**: Mr. Mortimer! Stammgast hin oder her. Dieser Möchtegernphilosoph wird seinen Urlaub eben dieses Jahr woanders verbringen müssen. Dem sage ich jetzt gleich sofort ab. Glaube bloß nicht, dass du mir wieder um unsere Hochzeitsreise herumkommst.

**Natascha** *schwärmt*: Also habe ich mich immer sehr gefreut auf Mr. Mortimer. Wie konnte ich nur vergessen der er kommt. Mag er doch so gerne meine Blinis mit Dicke Hefe.

**Emma**: Von wegen Blinis. Du meinst wohl eher deine Bikinis mit dicke....

**Natascha**: Vorsicht, dünnes Eis, -ganz dünnes Eis.

**Emma**: Diese Art von Modenschau findet dieses Jahr hier nicht statt. Sonst wäre das alles bisher, ja völlig umsonst gewesen. Wo wir doch so kurz vor unserem Ziel stehen, Natascha.

**Helmut:** Umsonst? Ziel? Was soll das denn bedeuten? Also, manchmal sprichst du wirklich in Rätseln.

**Emma** *lenkt ab:* Sag mal Helmut, ist das die Post von heute, die du da mitgebracht hast?

**Helmut:** Natürlich ist das die Post von heute. Die von morgen war noch nicht da. *Er blättert das Päckchen Briefe durch:* Rechnung, Rechnung, Rechnung... *wirft die Rechnungen unbeachtet vor sich auf den Tisch:* Aha, was haben wir denn hier.

*Er öffnet ein Kuvert, zieht eine Karte heraus und murmelt, unverständlich vor sich hin. Dann fängt er lauthals an zu lachen.*

**Emma:** Was ist denn los? Was hast du denn? Nun sag doch schon.

**Hellmut:** Das! Das ist so eine Art eine Hochzeitsanzeige oder so was.

**Emma:** Ja, und was ist daran so lustig?

**Helmut** *lacht:* Das glaubt ihr mir nicht. Passt auf...: Mit Großer Freude, geben wir die Vermählung, von unserem Spross,-jetzt kommt's: Eros Andrea Spitz van Hütchen und Gattin Corinna Immer Spitz van Hütchen bekannt. *Kriegt sich nicht mehr ein vor Lachen und wiederholt die Namen noch einmal:* Eros Andrea Spitz van Hütchen und Gattin Corinna Immer Spitz van Hütchen.... Es geht noch weiter. Es gratulieren die stolzen Eltern und Schwiegereltern, Huub van Hütchen und Erika Spitz van Hütchen, geborene Spitz. *Lacht wieder, Emma und Natascha stimmen in das Gelächter mit ein:* Ich meine, wie bescheuert kann man denn sein. Hhhaaa... Wenn der Mann tatsächlich Spitz van Hütchen heißt, was ja schon schlimm genug ist, und die Frau mit Nachnamen Immer heißt – Mensch da nimmt man doch keinen Doppelnamen an. Corinna Immer Spitz van Hütchen.... *lacht, aber immer leiser, das Lachen bleibt Emma und Helmut sprichwörtlich im Halse stecken.* Corinna Immer Spitz van Hütchen, aaach jaaa.... Ja? *Fasst sich an den Kopf:* Corinna Immer?

**Emma** *flehend:* Helmut, jetzt sag mir bitte, dass unsere Tochter noch immer wohl behütet, zur Ausbildung in diesem Hotel in Amsterdam ist, und zwar sunverheiratet.

**Natascha:** Keine Panik. Ist wahrscheinlich nur so eine Post Irre Läufer.

**Emma:** Helmut, kuck mal bitte auf den Absender. Das wurde doch wohl nicht etwa in Amsterdam abgeschickt?

*Helmut nimmt den Umschlag und liest vor.*

**Helmut:** Royal Post Amsterdam! Emma! Anscheinend hat unsere Tochter doch tatsächlich geheiratet.

**Emma:** Aber wen denn? Und warum wissen wir überhaupt gar nichts davon?

**Natascha:** Na, ein Spitz van Hütchen, und wissen wir ja auch jetzt.

**Emma:** Was um alles in der Welt, ist ein Spitz van Hütchen? *sie reißt Helmut die Karte aus der Hand:* Eros Andrea Spitz van Hütchen. Helmut, sieh doch, Eros Andrea. Unsere Tochter hat eine Frau geheiratet.

**Helmut:** Natürlich! Amsterdam, Eros. Da gibt es doch so was, Eros Center. Ihr werdet es nicht glauben, aber die Frauen, die sitzen da doch tatsächlich einfach so Schaufenster, und bieten ihre Dienste an. Und das, mitten in der Stadt. Also, das hat mir mal jedenfalls jemand erzählt, nicht dass ich da gewesen wäre,- also ihr wisst schon....

**Emma:** Nein natürlich nicht. Du kennst nur zufällig einen, der einen kennt, der mal von einem gehört hat, dessen Schwager eines Arbeitskollegen, das mal erzählt hat.

**Helmut:** „Jaaa,- ganz genau, so war das. Aber woher weißt Du das denn?

**Emma:** Schon klar. Frauen die einfach so im Schaufenster sitzen. Du willst mich doch wohl verhöhnepiepeln.

**Natascha:** Verhone,- was?

**Emma:** Verhöhnepiepeln. Das ist nur so eine Redensart. Das sagt man eben wenn man jemanden auf den Arm nehmen will.

**Natascha:** Auf den Arm nehmen? Helmut? Dich? Ist er viel stärker als er aussieht.

**Emma:** Okay okay , damit sind wir dann wohl quitt.

**Natascha:** Aber Eros Center, das haben wir auch in Kasachstan. Hier in Deutschland, heißt EDEKA glaube ich.

**Helmut:** Das glaube ich kaum, Natascha. Eros Center, das hat vielmehr etwas mit äh...,sagen wir mal, mit Liebe zu tun.

**Natascha:** Ja sage ich doch. Machen die doch diese Werbung: EDEKA, wir lieben junge und knackige Gemüse.

**Emma:** Jetzt hört aber mal auf mit dem Unsinn. Eros das ist einer von den griechischen Göttern. Da fragen die immer nach, im Kreuzworträtsel: Griechischer Liebesgott mit vier Buchstaben, Eros.

**Helmut:** Also ich weiß nicht...Ein Grieche der Spitz van Hütchen heißt? Die heißen doch alle Papadopoulos oder so.

**Emma:** Ja sicher, und die Frauen heißen alle Mamadopoulos. Seht mal, da ist noch eine Karte drin in dem Umschlag. *Sie zieht eine weitere Karte heraus und liest vor:* Einladung. Die Hochzeitsfeier, findet am ersten Juli, im Anschluss an die kirchliche Trauung, im Hotel Immer statt. Um Zimmerreservierung wird gebeten, unter Telefon... das gibt es doch nicht, da steht ja wirklich unsere Telefonnummer.

**Natascha:** Ja, macht doch auch Sinn, wenn man will hier ein Zimmer reservieren.

**Helmut:** Und natürlich auch noch eine kirchliche Trauung. Das wird dann wohl auch noch mein Cousin, Gottfried machen, was? *Spöttisch:* Der liebe Gott will es so...Aber nicht mit mir.

**Emma:** Das ist ja jetzt wohl unser kleinstes Problem. Ich kann das noch gar nicht alles fassen. Du, Helmut, komm, wir rufen unsere Tochter jetzt erst einmal an. Und wehe das stimmt. Einfach so zu heiraten, ohne den eigenen Eltern was davon zu sagen. Na warte, die kann aber was Erleben, wenn die hier auftaucht. Das sage ich dir.

**Helmut:** „Erst mal ruhig Blut Emma, Vielleicht ist das Ganze doch nur ein Missverständnis.“

**Emma:** Missverständnis, ja sicher! Und die Babys bringt der Klapperstorch, oder wie. Natascha, kannst du hier mal kurz die Stellung halten. Helmut und ich müssen der Sache erst mal auf den Grund gehen.

**Natascha:** Klar doch halte ich Stellung. Steht ja kein Angriff unmittelbar bevor.

*Emma und Helmut verlassen die Bühne zur Tür halblinks, Privaträume. Sie lassen aber den Umschlag auf dem Tisch zurück. Natascha begibt sich hinter den Empfangstresen.*

## 2. Auftritt

### Natascha, Mr. Mortimer Corinna, Eros

*Mr. Mortimer kommt zum Haupteingang herein. Gekleidet wie ein verschrobener Professor, karierte Jackett, Brille, Hemd mit Fliege*

**Mr. Mortimer** *erblickt Natascha:* Glückliche zu sein, ist wie ein Garten Eden, in dem der Kauz der Weisen, immer ein zu Hause findet. Was für eine Freude Sie wiederzusehen, Natascha. *Gibt ihr ganz galant einen Handkuss.*

**Natascha:** Mr. Mortimer, machen Sie mich ja wieder einmal ganz verlegen. Aber wie schön, dass Sie wieder hier sind. Ich nehme einmal an, gleiches Zimmer wie immer?

**Mr. Mortimer:** Wissen Sie Natascha, wie, die meisten Menschen, so lebe auch ich in den Ruinen meiner Gewohnheiten.

**Natascha:** „Ruinen, mmh. Dann dieses Jahr vielleicht doch besser Zimmer 13. Ach, nur eine Frage, Mr Mortimer? Sie nicht haben Angst, vor ein oder zwei kleine Mäuse?

**Mr. Mortimer:** Ist die Maus erst einmal eingezogen, so glätten Katzen stets gern die Wogen.

**Natascha** *himmelt ihn an:* Oooh, sie immer sein so klug Mortimer. Bitte, hier einmal Anmeldung ausfüllen. Dann ich begleite Sie auf Ruine, äh, ich meine natürlich auf Zimmer.

*Mr. Mortimer füllt kurz einen Meldezettel aus.*

**Mr. Mortimer:** Eins zwei drei. Schon ist`s vollbracht, ging doch schneller als gedacht. Alle Zeilen derer sieben, ausgefüllt und unterschrieben.

**Natascha** *ganz angetörnt vom Mortimers Reimerei, nimmt ihn an die Hand:* Stellung halten hin oder her, Ich jetzt verschwinde,- mit Liebhaber. Hoffe war richtig so. Deutsche Sprache ist schon komische Sache.

*Natascha und Mr. Mortimer verlassen die Bühne Hand in Hand Tür rechts Hotelzimmer.*

### 3. Auftritt

#### Corinna, Eros, (Emma, Helmut)

*Corinna und Eros kommen zur Haupteingangstür Mitte hereingestürmt.*

**Corinna:** Los komm schon Eros, ich glaube die Luft ist rein.

**Eros:** Ja doch Corinna. Jetzt mal nicht ganz so hastig. *Schnüffelt ein wenig:* Ja stimmt, die Luft ist rein. Riecht es sonst anders bei Euch?

**Corinna** *nervös, zeigt dass sie Eros nicht verstanden hat:* Bitte was? Nein, warum das denn?

**Eros:** Jetzt beruhig dich doch erst einmal. Es ist doch noch gar nichts passiert.

**Corinna:** Nichts passiert? Da wollen wir mal hoffen, dass dem auch so ist, und diese dämliche Karte von deinem Vater mit unserer Hochzeitsanzeige noch nicht angekommen ist. Meine Eltern wissen das doch gar nicht, dass mit uns beiden. Und die geplante Überraschung, wäre damit dann wohl im Eimer. *Eros geht auf der Bühne herum und sucht etwas:* Was machst du denn da?

**Eros:** Ja nach dem Eimer suchen. Was denn sonst. Hier ist aber keiner.

**Corinna:** Aber das ist doch nur so eine Redewendung. *Corinna entdeckt den Umschlag zwischen der anderen Post auf dem Tisch:* Du kannst Deine Suche beenden, Eros. Ich habe den Schatz bereits gefunden. Leider nur zu spät. Der Umschlag ist leer. Sie haben die Karte also schon gelesen. Was machen wir denn jetzt nur?  
*Anstatt Corinna zu antworten, fängt Eros an Stimm/Gesangsübungen zu machen. so als wenn man sich einsingt.*

**Eros:** Oh , das ist aber eine tolle Akustik, hier bei euch in der Hotelhalle „Laaaaah.....Leeeeh.....Luuuuuh,...Jer hebt me 1000 maal belogen, Je hebt me 1000 keer zo`n pijn, (*niederländisch, Melodie : Du hast mich tausend Mal belogen, Andrea Berg*)

**Corinna** hält Eros mit der Hand den Mund zu: Bist du wahnsinnig. Nicht das meine Eltern dich womöglich noch hören. Und außerdem haben wir ja jetzt wohl ein größeres Problem als deine Schlagkarriere.  
*Die Tür zu den Privaträumen halbrechts öffnet sich einen Spalt, und Helmut und Emma belauschen von nun an, von Corinna und Eros unbemerkt, das Gespräch.*

**Eros, leiser:** Aber hier könnte ich doch super für meinen Auftritt bei HSDS proben.

**Corinna:** HSDS?

**Eros:** Holland sucht den Superstar! Oder noch besser. Wir nehmen meine erste Schallplatte gleich hier auf. Dann würden wir uns auch das Geld für das Tonstudio sparen. Aber, ihr habt schon noch einen größeren Saal im Hotel, als diesen hier, oder?

**Corinna:** Nein, haben wir nicht. Und außerdem, ich muss diese missliche Situation jetzt erst mal mit meinen Eltern klären. Wie konnte dein Vater auch nur so dumm sein, eine von diesen Karten, an meine Eltern zu schicken. Wenn mir doch nur bloß eine vernünftige Ausrede einfallen würde. Dass werden die mir nie verzeihen.

**Eros:** Wie? Kein Konzertsaal? Aber hattest du nicht gesagt, deinen Eltern hätten ein großes 5 Sterne Hotel mit internationalen Gästen?

**Corinna** *verlegen*: Nun ja. Was das anbetrifft, da kann es sein, dass ich da ein ganz klein wenig übertrieben habe. Weißt du, nachdem du mir erzählt hast, dass dein Vater die größte Luftballonfabrik in ganz Holland besitzt, da habe ich wohl Euch gegenüber, unser Hotel auch ein wenig größer erscheinen lassen als es in Wirklichkeit ist.

**Eros**: Aber ich liebe dich doch mein Schatz. Mir ist doch völlig egal, wie groß euer Hotel nun wirklich ist. Allerdings wird es jetzt etwas schwierig werden, die über 100 Gäste unterzubringen, die mein Vater hierher eingeladen hat.

**Corinna**: Über einhundert Gäste. Aber wir hatten uns doch darauf geeinigt, dass die Feierlichkeiten nur im kleinen Familienkreis stattfinden sollen. Dein Vater hat doch wohl schon genug verbockt mit dieser Karte, meinst du nicht auch?

*Emma und Helmut hören an dieser Stelle damit auf das Gespräch zwischen den beiden zu belauschen, die Tür schließt sich ganz leise.*

**Eros**: Da hast du wohl echt. Und wo wir gerade schon mal von meinem Vater sprechen. Also es ist so. Wie soll ich sagen, ich müsste da wohl auch eine Kleinigkeit beichten. Mein Vater, der hat gar keine Fabrik, also jedenfalls keine die Luftballons herstellt. Ich meine, wir stellen schon in gewisser Weise Ballons her, aber wir verkaufen die vornehmlich nur in Drogeriemärkten und über Automaten in Gaststätten und Hotels. Wenn du verstehst was ich meine. Es würde mich also nicht wundern, wenn ihr sogar welche, in eurem Männer Kulturzentrum zum Verkauf anbietet. So jetzt ist es raus.

**Corinna** *überrascht*: Dein Vater macht Kondome? Oh Gott, oh Gott, noch etwas das MEIN Vater besser nicht erfahren sollte. Was machen wir denn jetzt?

**Eros**: Mach dir mal keine allzu großen Sorgen. Immerhin wissen deine Eltern ja gar nicht, dass wir wissen, dass sie das mit der Hochzeit schon wissen. Wenn du weißt was ich meine.

**Corinna**: Stimmt auch nun wieder. Das Beste ist, wir verdünnisieren uns noch einmal, und kommen erst wieder, wenn wir einen echten Plan haben.

**Eros** *streichelt über seinen Bauch*: Verdünnisieren? Findest du etwa ich habe zugenommen?

**Corinna**: Also an deinem Deutsch, da müssen wir wirklich noch arbeiten. *Corinna nimmt Eros an die Hand und beide verlassen das Hotel durch den Haupteingang.*

## 4. Auftritt

### Helmut, Emma, Natascha, Gottfried

*Helmut und Emma kommen auf die Bühne, nachdem Eros und Corinna gegangen sind.*

**Emma:** Da wird doch der Hund in der Pfanne verrückt.

**Helmut:** Ich glaube...., *Emma fällt ihm ins Wort.*

**Emma:** Ich meine, hat man da noch Worte.

**Helmut :** Nun ja, .....*Emma fällt ihm ins Wort*

**Emma:** Die ist mir ja eine. Mensch Meier.

**Helmut:** Aber da kann... *Emma fällt ihm ins Wort.*

**Emma:** Ich werde verrückt. Da brat mir doch einen Storch. Also, ich weiß gar nicht, was ich sagen soll. Helmut nun sag doch auch mal was.

**Helmut:** Mach ich, sobald ich weiß, welches Sprichwort noch für mich übrig bleibt.

**Emma:** Also zum Scherzen bin jetzt wirklich nicht aufgelegt. Aber wenigstens wissen wir jetzt schon einmal, dass Andrea ein Mann ist. Wir haben also wohl doch einen Schwiegersohn und keine Schwiegertochter. Kann doch auch keiner ahnen, so was. Welcher Mann heißt schon Eros Andrea?

**Helmut:** Ich kannte mal einen der hieß Josef Maria. Der wurde immer gerne für Krippenspiele gebucht.

**Emma:** Also irgendwie nimmst du die Sache nicht ganz ernst. Bist du denn nicht auch enttäuscht von unserer Tochter.

**Helmut:** Natürlich bin ich das. Aber wenn ich das alles richtig verstanden habe, dann war es ja nicht die Absicht von Corinna, dass wir auf diese Weise von dem freudigen Ereignis erfahren. Das war dann wohl doch ihr Schwiegervater.

**Emma:** Schwiegervater! Na, das wird mir ja einer sein. Eine Luftballonfabrik. Ich weiß ja nicht viel über Holland, aber so groß wird das wohl nicht sein, als dass man da, mit Luftballons reich werden kann. Und dieser Eros Andrea, hält sich anscheinend für so eine Art Eros Ramazotti.

**Helmut:** Ramazotti? So wie der Likör?

**Emma:** Likör? Ramazotti, Eros, noch nie gehört? Und wahrscheinlich Andrea, nach dem italienischen Opernsänger, Andrea Bocelli.

**Helmut** , *denkt kurz nach:* Mmh..aber, was wollen denn die Holländer mit einem ständig betrunkenen Opernsänger.

**Emma:** Das du da auch noch Witze machen kannst. Eins sage ich dir, ganz so einfach wird mir unsere Tochter nicht davonkommen. Der werden wir jetzt mal eine ordentliche Lektion erteilen. Und ich glaube, ich habe da auch schon eine Idee. Wenn Corinna schon vor ihren Schwiegereltern damit geprahlt hat, dass dies hier ein großes 5 Sterne Hotel mit internationalen Gästen ist, -na dann,- dann wird sie auch eins bekommen. Und was für Eins.

**Helmut:** Wie meinst du das denn? Wie können hieraus, ja nicht einfach mal, mir nichts dir nichts, das Kempinski oder Hilton machen.

**Emma** *nachdenklich, mehr zu sich selbst:* Kempinski, und wieso denn eigentlich nicht? Was braucht man denn schon für ein fünf Sterne Hotel?

*Natascha kommt zur Tür rechts herein, richtet ihre Uniform und ihr Haar.*

**Helmut:** In aller erster Linie mal Zimmer. Und zwar wesentlich mehr davon als wir hier haben. Allerdings, reizen würde mich das schon. Nur wie bekommt man 100 Gäste in 14 Zimmer?

**Natascha:** Sammeln, sortieren und übereinander packen. Und jetzt es sind auch nur noch 13 Zimmer. Mr. Mortimer, dringend braucht ein Doppel als Einzel. Und wieso überhaupt einhundert Gäste?

**Emma:** Das sind die Gäste, die der Luftballonfabrikant zu Corinnas Hochzeit hierher eingeladen hat.

**Natascha:** Dann stimmt es also? Ihr offiziell jetzt seid, Schwiegermutter und Schwiegerpappi von ein Spitz van Hütchen? Und er wirklich macht in Luftballons?

**Emma:** Oooh, nicht nur das! Anscheinend leiten wir ab heute auch noch ein international renommiertes fünf Sterne Hotel.

**Natascha:** 5 Sterne? Hier, Hotel Immer? Müssen wir unbedingt sprechen über Erhöhung von mein Gehalt.

**Helmut:** Von wegen, das fängt ja schon gut an. Und wie bitte schön, stellst du dir das überhaupt vor Emma. Kein Lift, kein Butler, kein Concierge, kein Sternekoch, ach ja, hatte ich schon die mindestens 10 fehlenden Stockwerke erwähnt?

**Emma:** Unser Hotel mag nur zwei Etagen haben, aber das Haus hat insgesamt zehn. Die Acht Stockwerke mit unseren anderen Zimmern, sind leider gerade wegen Renovierung geschlossen. Wie bedauerlich.

**Helmut:** Ja sag mal, spinnst du jetzt total. Die Büroräume in den oberen Stockwerken, stehen zwar im Moment alle leer. Aber deshalb können wir das doch nicht als unsere Zimmer ausgeben.

**Emma:** Ja, aber das weiß der Ballonmann und seine Ballonfrau doch nicht. *Sie nimmt eine weitere Karte aus der Hauspost, die noch immer auf dem Tisch liegt:* Und sehet hier, Welch ein Wunder, wie von Zauberhand. Einen Wellnessbereich haben wir jetzt auch schon. *Sie zeigt den anderen die Werbekarte aus der Hauspost:* Oben, im Penthouse, hat gerade ein neues Fitnessstudio eröffnet. *Sie liest vor:* Monalisa: Wir bringen SIE auf Trab, 24 Stunden, rund um die Uhr. Na, das kommt doch genau zur rechten Zeit.

**Helmut:** Deine Fantasie möchte ich haben. Corinna eins auswischen ja, aber das kauft uns doch keiner ab.

**Emma:** Aber warum denn nicht? Immerhin wissen die beiden ja gar nicht, dass wir wissen, dass sie nicht wissen, dass wir es bereits wissen, wenn du weißt was ich meine.

**Helmut** *fasst sich an die Stirn:* Ich glaube jetzt weiß ich gar nichts mehr.

**Emma:** Und das mit dem fehlenden Sternekokch, - das übernehme ich selbst.

**Helmut** *fleht sie an:* Alles was du willst, Liebste. Aber bitte, lass Natascha weiterhin für uns kochen. Überleg doch mal. Du hast, seit unserer Blechhochzeit nichts mehr für uns gekocht, oder besser gesagt, für uns erhitzt.

**Natascha:** Blechhochzeit?

**Helmut:** 10 Jahre Dosensuppen und Büchsenfleisch.

**Emma:** Ja genau, und bestimmt habe ich selbst das schon verlernt. Dass, wird ja immer besser.

**Natascha:** Kann man nur verlernen, was man schon einmal hat gekonnt.

**Emma:** Oh,- das richtet sich nicht gegen deine Kochkunst Natascha. Dich brauche ich noch für etwas ganz Anderes.

*Pfarrer Gottfried, im kommt zur Haupteingangstür herein, im Priestergewand er hat einen Brief in der Hand und wedelt damit herum.*

**Gottfried:** Grüß Gott alle miteinander. Ich komme leider nicht umhin euch persönlich einen Besuch abzustatten. Ihr glaubt mir nicht, was ich gerade in der Post vorgefunden habe. Helmut, kannst du mir bitte einmal erklären was das soll?

**Helmut:** Gottfried, du kannst mir glauben, wir waren mindestens genau so überrascht wie du. Von der Hochzeit wussten wir bis gerade eben auch noch nichts.

**Gottfried:** Hochzeit? Was denn für eine Hochzeit? Hier in dem Brief steht, du nimmst an der Wahl zum Ortsvorsteher nicht teil? Das finde ich aber ziemlich unsportlich von dir. Schließlich habe ich jetzt, überhaupt gar keinen Gegenkandidaten mehr. So macht das einfach keinen Spaß.

**Emma:** Gottfried! *Reibt sich die Hände:* Der kommt mir gerade recht.

**Helmut:** Ach so, der Brief. Nun, ja was soll ich sagen, Meine Frau will unbedingt die Elefanten sehen. Und da ich die Wahl ja dieses Mal wohl gewonnen hätte, wäre ich zum Amtsantritt nicht mehr pünktlich wieder hier gewesen.

**Gottfried:** Du gewonnen? Das glaubst du doch selbst nicht. Ich will nur nicht ohne Gegenkandidaten, als klarer Sieger aus der Wahl hervor gehen.

**Helmut** *beklagt sich:* Siehst du Emma, er fängt schon wieder an mir das unter die Nase zu reiben. Er kann es einfach nicht lassen.

**Emma** *übertreiben freundlich:* Pfarrer Gottfried, -liebster Cousin. Aber bitte, nimm doch Platz. Zeig doch mal her, was du hast. *Er gibt ihr den Brief, sie überfliegt ihn kurz:* Das ist bestimmt nur ein großes Missverständnis. Selbstverständlich wird Helmut bei der Wahl gegen dich antreten:

**Helmut:** Wie jetzt, - werde ich doch? Aber du hast doch gesagt...

**Emma:** Papperlapapp. Helmut, geh Du doch gerade mal los, und suche unser Familienstammbuch. Du weißt ja, wofür wir das brauchen. Und, du kannst dir ruhig Zeit damit lassen. Ich kläre das hier schon alles. *Helmut verlässt die Bühne durch die Tür zu den Privaträumen:* Und du Natascha, sei doch bitte so nett, und hol mir mal deinen Mr. Mortimer hier her. Wir vier, -wir haben nämlich etwas Wichtiges zu besprechen.

**Natascha:** Ach was. Dann Freie Zimmer im Hotel Immer, ist ab- gesagt?

**Emma:** Aber nicht doch. Die Hochzeitsfeier ist am ersten, unsere Flüge gehen am zweiten. Und so wahr ich Emma Immer heiße: In diesem 5 Sterne Hotel, wird nicht ein einziger Gast, auch nur eine einzige Nacht länger freiwillig übernachten wollen.

*Natascha verlässt die Bühne durch die Tür rechts.*

**Emma:** So Gottfried, und jetzt zu Dir. Dann wollen wir doch mal sehen, was es dir Wert ist, dass Helmut doch noch an der Wahl teilnimmt, und gegen dich Antritt.

*Sie stecken die Köpfe zusammen und flüstern, so dass es das Publikum nicht hören kann*

**Gottfried** *wieder laut, empört:* Was? Nein! Wie stellst du Dir das denn vor. Niemals? Das kann ich doch nicht machen.

**Emma:** Oh doch mein lieber Freund. Und ob du das machen wirst.

## Vorhang